



BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

im Kreistag des Rems-Murr-Kreises

c/o Willi Halder, Gereut 4

71364 Winnenden

Telefon 07195-177 188

FAX 07195-947 804

Email: whalder@t-online.de

www.gruene.de/rem-s-murr

GRÜNE FÜR GENTECHNIKFREIEN LANDKREIS

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ein zentrales Thema von Bündnis90/ Die Grünen ist seit Jahren die Forderung nach einer gentechnikfreien Landwirtschaft.

Deshalb hat auch die grüne Kreistagsfraktion bereits vor drei Jahren einen Antrag zur Förderung eines gentechnikfreien Landkreises in den Umwelt- und Verkehrsausschuss des Kreistages eingebracht.

Der aktuelle Antrag der Kreis-SPD, dass sich der Umwelt- und Verkehrsausschuss des Kreistags mit der Problematik des Anbaus gentechnisch veränderter Pflanzen befassen soll, dass hierzu Experten aus dem Ostalbkreis eingeladen werden sollen und dass auch im Rems-Murr-Kreis ein Beschluss zugunsten eines gentechnikfreien Kreises gefasst werden soll, findet daher die volle Unterstützung unserer Fraktion.

Die Risiken der Gentechnik sind nicht kalkulierbar und nicht beherrschbar.

Die Befürworter der Gentechnik in der Landwirtschaft kommen in der Regel aus Industrie und Wirtschaft. Sie vertreten rein wirtschaftliche Interessen. Aber auch wirtschaftlich ist die grüne Gentechnik letztlich ein Verlustgeschäft. Eines, das den Menschen im schlimmsten Fall mit Schäden konfrontiert, die er selbst nicht mehr beheben kann.

Die übergroße Mehrheit der Europäer ist gegen die Gentechnik in der Landwirtschaft. In Deutschland sind z.B laut Emnid-Umfrage vom September 2008 über 70% gegen den Anbau von Genmais der Firma Monsanto (Quelle:www.gentechnikfreie-regionen.de). Leider zeigt sich Bundesminister Seehofer (CSU) zögerlich bei der Ablehnung der Gentechnik. Und leider hat sich auch der ehemalige Landwirtschaftsminister von Baden-Württemberg, Willi Stächele (CDU), stark vom Gedanken leiten lassen, dass Gentechnik in der Landwirtschaft zu fördern sei, da sie der Wirtschaft nützen könne. Doch Stächele ist Jurist und - was Natur und Biologie betrifft - kein Fachmann. Sein Nachfolger Haug steht als Förster der Gentechnik kritischer gegenüber. Doch das reicht nicht. Denn unter den Parteien haben nur die Grünen eine langjährige Befassung mit dem Thema hinter sich und nur die grüne Parteispitze lehnt die Gentechnik klar ab. Die Haftungsregelung der ehemaligen grünen Bundeslandwirtschaftsministerin Renate Künast war ein kluger

www.die-treibende-kraft.de



Schachzug, um Gentechnik in der Landwirtschaft unattraktiv zu machen. Doch auch dies schafft keine Sicherheit vor Gentechnik.

Um die Gentechnik in der Landwirtschaft zu verhindern, muss Druck aus der Bevölkerung kommen. Und von den kommunalen Entscheidungsträgern. Die Ablehnung der Gentechnik geht durch alle Altersgruppen, Berufe und politischen Ideologien. Das muss der "großen" Politik klar gemacht werden.

Wir wollen uns nichts aufdrücken lassen, was zu gefährlich ist und was wir nicht haben wollen.

Wir im Kreis machen keine Gesetze. Doch die Arbeit vieler Gruppen in den letzten Jahren in Dörfern und Städten hat gezeigt: Der Widerstand der Menschen gegen Gentechnik entfaltet Kraft und wird wahrgenommen.

In Schorndorf und Winterbach haben sich fast alle dort tätigen Landwirte aus eigenen Stücken in Selbstverpflichtungen gegen den Einsatz von Gentechnik ausgesprochen.

In Alfdorf hat der Gemeinderat Alfdorf zur gentechnikfreien Zone gemacht.

Es gibt mittlerweile die gentechnikfreie Region Welzheimer Wald.

In ganz Deutschland gibt es nach Informationen des BUND mittlerweile 185 Initiativen für gentechnikfreie Regionen und Gemeinden. 28 846 Landwirte beteiligen sich bislang daran. Über eine Million Hektar Landwirtschaftlicher Nutzfläche sind schon gentechnikfrei erklärt (www.gentechnikfreie-regionen.de)

Dies alles geschah durch die Vorarbeit fleißiger, oft ehrenamtlich tätiger Bürger und einiger vernünftiger Kommunalpolitiker.

Wir Grünen im Kreis freuen uns darüber sehr.

Wir sind für eine gentechnikfreie Landwirtschaft.

Wir sind für gesunde Lebensmittel.

Wir setzen uns für die Förderung regionaler Produkte ein.

Wir unterstützen die Bemühungen aller Menschen, die auf gentechnikfreie und auch regionale Produkte setzen und damit zum Erhalt von Arten und Sortenvielfalt beitragen.

Deshalb fordern wir den Landrat und die anderen Fraktionen im Kreistag auf, dass der Rems-Murr-Kreis das tut, was beispielsweise im Ostalbkreis und im Main-Tauber-Kreis schon gemacht wird:

- Der Kreis soll Selbstverpflichtungserklärungen der Landwirte für eine gentechnikfreie Landwirtschaft aktiv fördern.
- Der Kreis soll klare Kennzeichnungsregelungen für Lebensmittel mit gentechnisch veränderten Bestandteilen fordern.
- Auf Neuverpachtungen kreiseigener Grundstücke soll ein Anbauverbot für gentechnisch veränderte Pflanzen bestehen.
- Der Kreis soll an die Gemeinden und alle weiteren Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie die Kirchen appellieren, bei der Neuverpachtung von landwirtschaftlichen Grundstücken künftig in die Pachtverträge ein Anbauverbot für gentechnisch veränderte Pflanzen aufzunehmen.



- Der Kreis soll die Obstbau- und landwirtschaftlichen Berater des Landkreises anweisen, keine gentechnisch veränderten Mechanismen in ihren Aufgabenbereichen einzusetzen oder anderen zur Anwendung zu empfehlen.

Wir alle können etwas gegen die Gentechnik in der Landwirtschaft tun. Unsere Fraktion im Kreis hat dazu ihren politischen Beitrag geleistet und will dies auch weiterhin tun. Achten auch Sie durch ihr Einkaufsverhalten bitte darauf, dass Gentechnik in der Landwirtschaft in Deutschland keine Chance bekommt: Unterstützen Sie regionale Landwirte und Erzeuger und Landwirte, die ökologischen Landbau betreiben.

Winnenden, den 17. September 2008

Andreas Schneider, Dr. Astrid Fleischer, Willi Halder

Ansprechpartner: Andreas Schneider, Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Verkehr des Kreistages
07181- 929759 oder 07071 9208931